

In unregelmäßigen Abständen informiert der Seniorenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro über Aktuelles, Interessantes und Wissenswertes rund um den aktiven Ruhestand. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Sonderausgabe zu den Kommunalwahlen 2026

Was sagen die Parteien zu den Aufgaben der Seniorenpolitik vor Ort?

Die Verantwortlichkeiten der Kommunen sind in der **Hessischen Verfassung** und der **Hessischen Gemeindeordnung (HGO)** geregelt. **Gemeinden und Städte** sind für die unmittelbaren örtlichen Aufgaben zuständig, **Landkreise** übernehmen überörtliche Aufgaben, die über die Leistungsfähigkeit einzelner Gemeinden hinausgehen, etwa den Betrieb von Berufsschulen oder Kreisstraßen.



Bild: <https://hlz.hessen.de/themen/podcast/total-lokal-alles-rund-um-die-kommunalwahl-in-hessen/>

Am 15.03.2026 sind Kommunalwahlen in Hessen, das heißt, in Bruchköbel werden unsere Vertreter in der Stadtverordnetenversammlung und, gemeinsam mit allen anderen Kommunen im Main-Kinzig-Kreis, im Kreistag gewählt. Sie sind die damit die politisch zuständigen Mitbürger für die kommunalen Aufgaben.

Die kommunalen Aufgaben werden dabei im Wesentlichen in **Pflichtaufgaben** und **freiwillige Aufgaben** unterteilt.

- **Pflichtaufgaben** werden den Kommunen durch Gesetz auferlegt und müssen ausgeführt werden. Beispiele hierfür sind die Abwasserentsorgung, die Abfallbeseitigung, das Melde- und Standesamtswesen sowie der Brandschutz.
- **Freiwillige Aufgaben** können die Kommunen nach eigenem Ermessen und speziell finanziellem Handlungsspielraum übernehmen. Dazu zählt auch die kommunale Seniorenarbeit.

BOB hat aus diesem Anlass die Parteien in Bruchköbel gefragt, welche Ziele sie generell und im Einzelnen in Bruchköbel in der nächsten Legislaturperiode verfolgen wollen.

Anmerkung:

Die folgende Reihenfolge der Parteien bei der Beantwortung der Fragen entspricht der Listenanordnung bei den Wahlen.

BOB: Welche Herausforderungen sehen Sie für Seniorinnen und Seniroen in Bruchköbel und welche konkreten Ziele verfolgt Ihre Partei in der Seniorenpolitik für die kommende Legislaturperiode?

- a. *Gibt es Pläne für altersgerechten Wohnraum (z. B. betreutes Wohnen, Mehrgenerationenhäuser)?*
- b. *Wie beabsichtigen Sie, den öffentlichen Nahverkehr speziell für ältere Menschen (z. B. Haltestellen, Taktung, Barrierefreiheit) sicherzustellen bzw. weiter auszubauen?*
- c. *Welche Angebote zur sozialen Teilhabe und Begegnung für Seniorinnen und Senioren gibt es – und welche planen Sie ggf. auszubauen?*
- d. *Welche Maßnahmen sehen Sie vor, um medizinische Versorgung und Pflege vor Ort zu sichern bzw. zu verbessern?*

CDU

Die demografische Entwicklung stellt Bruchköbel vor die dauerhafte Aufgabe, die Lebensqualität älterer Menschen zu erhalten und den sich wandelnden Bedürfnissen anzupassen. Zentrale Handlungsfelder sind dabei die Schaffung altersgerechter Wohnangebote, die Sicherstellung von Mobilität, die Förderung sozialer Teilhabe sowie eine verlässliche wohnortnahe medizinische und pflegerische Versorgung.

Die CDU Bruchköbel setzt sich dafür ein, Seniorinnen und Senioren ein möglichst selbstbestimmtes Leben in ihrem gewohnten sozialen Umfeld zu ermöglichen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung altersgerechter Wohnformen. Dazu zählen barrierefreie Wohnungen, betreute Wohnangebote sowie Mehrgenerationenprojekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Bei städtebaulichen Entwicklungen und Neubauvorhaben soll Barrierefreiheit von Beginn an angemessen berücksichtigt werden.

Ein weiterer zentraler Baustein ist die Mobilität. Ziel ist es, die sichere und möglichst barrierearme Nutzung des öffentlichen Raums zu gewährleisten. Dazu gehören gut ausgebaute und ausreichend beleuchtete Fußwege ebenso wie eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung bestehender Mobilitätsangebote. Ergänzend sollen bewährte bürgerschaftliche Initiativen wie Fahrdienste oder Mitfahrmodelle unterstützt werden, insbesondere für in ihrer Mobilität eingeschränkte ältere Menschen.

Soziale Teilhabe ist ein wesentlicher Bestandteil einer aktiven Seniorenpolitik. Bestehende Begegnungsangebote, Vereine und Initiativen sollen erhalten, gestärkt und bei Bedarf weiterentwickelt werden. Eine wichtige Rolle spielen dabei die sozialen Dienste in Bruchköbel sowie weitere Pflegedienste und die Bürgerhilfe als wohnortnahe Versorgungs- und Begegnungsangebot.

Diese Strukturen leisten einen wertvollen Beitrag gegen Vereinsamung und zur Unterstützung im Alltag und sollen weiterhin verlässliche Partner der Stadt bleiben. Für eine soziale Teilhabe ist eine digitale Kompetenz unabdingbar. Entsprechende Weiterbildungsangebote möchten wir gerne unterstützen und weitere Möglichkeiten initiieren.

Zur Sicherung der medizinischen Versorgung setzt sich die CDU Bruchköbel für den Erhalt und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der ärztlichen und pflegerischen Infrastruktur ein. Dazu zählen die Unterstützung bei der Ansiedlung von Haus- und Fachärztinnen und -ärzten, die enge Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen sowie der Ausbau präventiver und beratender Angebote vor Ort.

AfD

Viele Seniorinnen erleben steigende Lebenshaltungskosten, eingeschränkte Mobilität und Unsicherheit bei der medizinischen Versorgung. Hinzu kommt Einsamkeit, natürlich verstärkt durch Corona-Maßnahmen, deren Folgen bis heute spürbar sind. Ziel ist, dass ältere Menschen in Bruchköbel selbstbestimmt, würdevoll und sicher leben können.

Wir setzen auf konkrete Verbesserungen im Alltag: klare Zuständigkeiten in der Verwaltung, gut erreichbare Ansprechpartner, weniger Bürokratie bei Hilfsangeboten und gezielte Unterstützung für Vereine und Ehrenamt. Wichtig ist uns außerdem: Gute Ideen werden unterstützt – unabhängig davon, von welcher Partei sie kommen. Wenn Vorschläge anderer Fraktionen den Seniorinnen und Senioren tatsächlich helfen, stimmen wir zu.

Zu a.: Ja. Es braucht mehr bezahlbare, barrierearme Wohnungen, insbesondere kleinere Einheiten für ältere Menschen. Bei Neubauprojekten soll Barrierefreiheit selbstverständlich mitgedacht werden (Zugänge, Aufzüge, breite Türen). Betreutes Wohnen kann sinnvoll sein, wenn es finanziell erreichbar bleibt. Mehrgenerationenprojekte können funktionieren, wenn sie freiwillig entstehen und nicht von oben verordnet werden.

Zu b.: Barrierefreie Haltestellen, sichere Querungen, Sitzmöglichkeiten, gute Beleuchtung und verständliche Informationen sind entscheidend. Dazu gehören verlässliche Taktungen und praktikable Anschlüsse, damit Arztbesuche, Einkäufe und Termine erreichbar bleiben.

Zu c.: Bestehende Angebote wie Seniorentreffs, Gruppen, Ausflüge und Beratungen sollen gestärkt, besser bekannt gemacht und organisatorisch erleichtert werden. Ehrenamt und Vereinsleben verdienen Unterstützung statt zusätzlicher Hürden.

Zu d.: Die Stadt soll aktiv bei der Ansiedlung von Ärzten und Therapeuten unterstützen, etwa durch schnelle Verfahren, geeignete Flächen und Vernetzung. Pflegeangebote sollen gemeinsam mit Trägern und Kreis bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Kurze Wege sind dabei entscheidend.

SPD

Für die meisten Seniorinnen und Senioren in Bruchköbel stehen selbstbestimmtes Wohnen, verlässliche Mobilität, soziale Teilhabe sowie eine gute medizinische und pflegerische Versorgung im Mittelpunkt. Der demografische Wandel macht deutlich, dass Seniorenpolitik keine Randaufgabe ist, sondern bei Stadtentwicklung, Mobilität und sozialer Infrastruktur von Anfang an mitgeplant werden muss.

Im Bereich Mobilität wurden in den vergangenen Jahren wichtige Fortschritte erzielt. Für die SPD Bruchköbel ist entscheidend, dass dieses erreichte Niveau dauerhaft gesichert wird und die Bedürfnisse älterer Menschen bei der künftigen Verkehrs- und Mobilitätsplanung konsequent berücksichtigt bleiben. Durch die im vergangenen Jahr erweiterten rechtlichen Handlungsspielräume der Kommunen sehen wir heute zusätzliche Möglichkeiten, Maßnahmen der Verkehrsberuhigung umzusetzen, die die Sicherheit für Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit erhöhen und Verkehrswege sowie Aufenthaltsbereiche im öffentlichen Raum besser schützen.

Beim altersgerechten und bezahlbaren Wohnen stehen wir vor realen strukturellen Herausforderungen. In Bruchköbel stehen derzeit keine kommunalen Flächen zur Verfügung, die kurzfristig für entsprechende Projekte genutzt werden könnten. Um dennoch Perspektiven zu eröffnen, arbeiten wir eng mit der örtlichen Baugenossenschaft zusammen und haben uns auf regionaler Ebene dafür eingesetzt, im neuen Regionalen Flächennutzungsplan zusätzliche Bauflächen auszuweisen.

Auch wenn dieser noch nicht beschlossen ist, sehen wir darin eine wichtige Voraussetzung, um künftig neue Handlungsspielräume zu gewinnen.

Soziale Teilhabe ist eine wesentliche Grundlage für Lebensqualität im Alter. Bestehende Angebote von Vereinen, Initiativen und Begegnungsformaten wollen wir sichern und weiter stärken. Der Seniorenbeirat ist für uns dabei ein zentraler Partner, dessen Erfahrungen und Anregungen frühzeitig in politische Entscheidungen einfließen sollen.

Bei medizinischer Versorgung und Pflege wissen wir um die begrenzten kommunalen Einflussmöglichkeiten. Dennoch wollen wir bestehende Angebote – etwa im Bereich der Tagespflege – aktiv unterstützen und gemeinsam mit Kreis, Trägern und Ehrenamt weiterentwickeln.

Bündnis 90 / Die Grünen

Für die größten Herausforderungen halten wir die folgenden Themenfelder:

- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter
- Sichere und verlässliche Mobilität
- Soziale Teilhabe und Vermeidung von Einsamkeit
- Medizinische und pflegerische Versorgung vor Ort

Als Grüne Bruchköbel haben wir diese Themen in den vergangenen Jahren aktiv unterstützt, etwa durch barrierefreie Bushaltestellen und die Stärkung der Gemeinwesenarbeit. Unser Ziel ist die stabile Weiterentwicklung bewährter Angebote.

Zu a.: Im Rahmen unserer kommunalen Möglichkeiten setzen wir folgende Maßnahmen um:

- Altersgerechtes und bezahlbares Wohnen wird verbindlich mitgedacht
- Barrierefreiheit als Standard bei städtischen Bauvorhaben
- Unterstützung von Mehrgenerationenprojekten

Wichtig ist uns Grünen: Die Stadt ersetzt keinen Wohnungsmarkt, kann aber Hürden abbauen und Projekte aktiv begleiten.

Zu b.: Mobilität entscheidet über Teilhabe. Ein bereits abgeschlossener Schritt ist der barrierefreie Ausbau unserer Haltestellen und deren Ausstattung mit Sitzgelegenheiten. Unsere weiteren Ziele sind:

- Verlässlicher Nahverkehr
- Digitale Barrieren abbauen, etwa durch Kurse für Angebote wie die RMV-App
- Gut zur Haltestelle kommen: Sichere Gehwege, abgesenkte Bordsteine, gute Querungen
- Weiter verbesserte Zugänglichkeit zu den Bahnsteigen am Bahnhof

Wir Grüne messen Mobilität wie folgt: Komme ich sicher zum Arzt, zum Einkauf, zum Treffpunkt?

Zu c.: Bruchköbel verfügt über gut funktionierende Strukturen, die wir Grüne gezielt persönlich stärken und ehrenamtlich aktiv unterstützen. Dazu zählen zum Beispiel die Fahrradwerkstatt und die Gemeinwesenarbeit.

Weitere geplante Maßnahmen:

- Eine starke Rolle des Seniorenbeirats als feste Stimme
- Erhaltung und Stärkung des Seniorenreferats
- Absicherung und Weiterentwicklung von Seniorentreffs in allen Stadtteilen
- Förderung kultureller und bewegungsorientierter Angebote
- Ergänzende digitale Angebote, ohne persönliche Begegnung zu ersetzen

Unser Ziel ist Verlässlichkeit. Angebote sollen dauerhaft nutzbar sein.

Zu d.: Die Stadt kann Rahmenbedingungen schaffen. Das haben wir bei der Ansiedlung eines Allgemeinmediziners vor den Toren Bruchköbels und beim geplanten neuen Ärztehaus am Alten Festplatz gezeigt. Darüber hinaus setzen wir uns ein für:

- Erhalt wohnortnaher Praxen
- Förderung und Ausbau von Tagespflegeangeboten
- Bessere Vernetzung von Pflege, Ehrenamt und Stadtverwaltung
- Leicht zugängliche Beratungsangebote

Wir Grüne wollen Wege kurzhalten, Pflegebedürftige unterstützen und Angehörige entlasten.

FDP

Sicherlich dürfte das Wohnen im Alter mit der Schaffung des passenden Wohnraums eine der größten Herausforderungen sein, die es zu bewältigen gilt. Eine weitere Herausforderung ist sicherlich auch das Thema „Einsamkeit im Alter“. Wir verfolgen das Ziel die gute Seniorenarbeit in unserer Stadt auch weiterhin nachhaltig zu unterstützen. Dies haben wir zwischenzeitlich schon durch die Schaffung einer Stelle für die Seniorenarbeit unter Beweis gestellt.

Auch der Neubau einer weiteren Tagespflegeeinrichtung am Alten Festplatz unterstreicht unseren Anspruch. Die vorhandenen Angebote durch den Seniorenbeirat oder auch die Gemeinwesenarbeit finden unsere volle Unterstützung und sollten weiterentwickelt werden.

Zu a.: Altersgerechtes Wohnen sollte zu jeder Zeit mitgedacht und berücksichtigt werden, sobald es die Möglichkeit gibt, Wohnbauflächen zu entwickeln. Die Möglichkeiten einer Kommune in der Größe Bruchköbels sind begrenzt und Bruchköbel verfügt über keine eigenen Baulandflächen, das gehört zur Wahrheit dazu.

Sollte sich aber die Schaffung neuen Wohnraums ergeben, haben wir das altersgerechte Wohnen natürlich im Blick. Das Projekt Hauptstraße 113 hat uns dabei eine mögliche Richtung und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt. Barrierefreiheit ist mittlerweile ein Standard bei städtischen Bauvorhaben und wird es auch bleiben.

Zu b.: Mit dem barrierefreien Umbau sämtlicher Bushaltestellen und der Umgestaltung des Bahnhofs sind wir in der vergangenen Legislatur ein großes Stück beim Thema Teilhabe am ÖPNV für ältere und behinderte Menschen weitergekommen. Diese Qualitätsstandards gilt es zu erhalten. So unterstützen wir natürlich auch Investitionen wie Gehwegsanierungen oder abgesenkte Bordsteine, damit der Weg zur Bushaltestelle sicher ist und möchten eine weitere barrierefreie Anbindung an den Bahnhof realisieren.

Zu c.: Wir haben ein sehr gut aufgestelltes Seniorenreferat und daran angeschlossen unseren tollen und sehr aktiven Seniorenbeirat, der auch weiterhin jedwede Unterstützung seitens der Verwaltung und der Politik erhalten soll, um sein Angebot fortführen und ggfs. noch ausbauen zu können. Welche Angebote dies sein können, ist keine politische Entscheidung, sondern obliegt dem Seniorenbeirat. Dazu kommt noch die Gemeinwesenarbeit. Wir halten eine gute Mischung von persönlichen „Vor-Ort Angeboten“ und digitalen Angeboten für wichtig.

Zu d.: Neue Formen der Praxisgestaltung wie die Ansiedlung eines Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) unterstützen wir mit unseren Möglichkeiten. Mit dem neuen Ärztehaus, das auf dem Alten Festplatz entstehen wird und dazu die neue Tagespflegeeinrichtung der Sozialen Dienste, schaffen wir eine weitere Grundlage, um die ärztliche Versorgung in Bruchköbel möglichst wohnortnah zu erhalten und auch auszubauen. Die Verwaltung sucht regelmäßig das Gespräch mit niedergelassenen Ärzten, was wir ausdrücklich begrüßen und unterstützen.

BOB: Die Seniorenpolitik gehört zu den freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben der Kommunen, damit liegt die finanzielle Verantwortung allein bei den Kommunen. Angesichts der angespannten Situation der kommunalen Haushalte stellt sich die Frage, ob und wie ihre Partei für eine ausreichende Finanzierung der Aufgaben im Seniorenbereich sorgen will, wie sich ein von ihrer Partei geplantes Budget für den seniorenpolitischen Bereich – auch personell - in den nächsten Jahren entwickelt.

CDU

Die CDU Bruchköbel ist sich zugleich bewusst, dass auch die Seniorenpolitik als freiwillige Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung unter den Bedingungen angespannter Haushaltslagen besonders verantwortungsvoll gestaltet werden muss. Unser Ansatz ist eine realistische, nachhaltige und bedarfsgerechte Finanzierung.

Wir setzen auf eine klare Priorisierung innerhalb des städtischen Haushalts, um seniorenpolitische Maßnahmen verlässlich abzusichern. Dabei ist es uns wichtig, vorhandene Strukturen effizient zu nutzen und Doppelstrukturen zu vermeiden. Ehrenamtliches Engagement nimmt weiterhin eine wichtige Rolle ein und soll durch die Stadt unterstützt und koordiniert werden, ohne professionelle Angebote zu ersetzen.

Ein transparent ausgewiesenes Budget für den seniorenpolitischen Bereich halten wir für sinnvoll, um Planungssicherheit zu schaffen und Entwicklungen frühzeitig steuern zu können. Darüber hinaus setzt sich die CDU Bruchköbel auf Kreis-, Landes- und Bundesebene dafür ein, die Kommunen bei der Wahrnehmung sozialer Aufgaben stärker zu unterstützen. Ziel ist es, zusätzliche Fördermöglichkeiten zu erschließen, um Angebote für Seniorinnen und Senioren langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln, ohne den städtischen Haushalt übermäßig zu belasten.

AfD

Seniorenpolitik ist zwar eine freiwillige Aufgabe der Kommune, für uns ist sie aber eine Frage von Respekt und Verantwortung. Gerade bei knappen Haushalten gilt: Prioritäten setzen. Geld soll dort ankommen, wo es den Menschen direkt hilft – nicht in teuren Prestigeprojekten, externen Gutachten oder Maßnahmen ohne spürbaren Nutzen.

Wir wollen, dass die Ausgaben im Seniorenbereich transparent im Haushalt dargestellt werden: Welche Angebote gibt es, was kosten sie und welchen konkreten Nutzen haben sie? Ziel ist, funktionierende Strukturen wie Beratung, Begegnungsangebote und Unterstützung im Alltag dauerhaft abzusichern.

Bevor neue Ausgaben beschlossen werden, muss geprüft werden, wo durch weniger Bürokratie und effizientere Abläufe Mittel freigemacht werden können. Seniorenpolitik braucht Verlässlichkeit und darf nicht jedes Jahr zur Disposition stehen. Was in der Verwaltung gut läuft, soll bleiben. Geändert wird nur, was unnötig kompliziert, teuer oder ineffizient ist, damit die Menschen in Bruchköbel konkret entlastet werden.

Personell setzen wir auf klare Zuständigkeiten statt auf aufgeblähte Strukturen. Eine gut erreichbare Ansprechperson in der Verwaltung ist sinnvoll, der Schwerpunkt soll aber auf der Zusammenarbeit mit Ehrenamt, Vereinen, Kirchen und sozialen Trägern liegen. So bleibt die Seniorenarbeit nah am Menschen, wirksam und finanzierbar.

SPD

Seniorenpolitik ist eine freiwillige Aufgabe der Kommunen, für die SPD Bruchköbel jedoch eine dauerhafte Verpflichtung. Gerade in Zeiten angespannter Haushaltslagen ist es entscheidend, bestehende Strukturen zu sichern und klare Prioritäten zu setzen.

Ein zentraler Baustein ist für uns die personelle Unterstützung der Seniorenarbeit in der Verwaltung. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, wie wichtig eine feste, gut erreichbare Ansprechperson für den Seniorenbeirat und für seniorenpolitische Anliegen insgesamt ist. Dieses Niveau an Begleitung, Koordination und Erreichbarkeit wollen wir auch künftig erhalten. Veränderungen in der personellen Besetzung dürfen nicht zu einer Verschlechterung der Unterstützung führen. Darüber hinaus setzen wir uns für eine stabile Finanzierung von Angeboten zur Beratung, Begegnung und sozialen Teilhabe ein. Diese Mittel sollen transparent im Haushalt ausgewiesen und nicht jährlich neu infrage gestellt werden. Seniorenpolitik darf nicht von kurzfristigen Projekten oder Zufälligkeiten abhängen.

Ergänzend wollen wir Förderprogramme von Land und Bund dort nutzen, wo sie sinnvoll unterstützen – nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung kommunaler Verantwortung. Die Weiterentwicklung der Seniorenarbeit soll auch künftig in enger Abstimmung mit dem Seniorenbeirat erfolgen, damit finanzielle und personelle Entscheidungen sich an den tatsächlichen Bedarfen der älteren Menschen in Bruchköbel orientieren.

Bündnis 90 / Die Grünen

Seniorenpolitik ist eine freiwillige Aufgabe der Stadt, für uns Grüne aber keine verzichtbare. Gute Seniorenarbeit unterstützt das Gemeinwesen in der Stadt und berücksichtigt die Bedürfnisse einer wachsenden Bevölkerungsgruppe.

Unser Ansatz ist klar und ehrlich:

- Bestehende Angebote haben Vorrang vor neuen Projekten
- Keine Kürzungen „durch die Hintertür“
- Maßvolle Weiterentwicklung statt unfinanzierbarer Versprechen

Konkret setzen wir auf:

- Konsequente Nutzung von Förderprogrammen von Land und Bund
- Bündelung von Maßnahmen statt paralleler Einzelprojekte
- Personelle Unterstützung dort, wo Ehrenamt sonst überlastet wird
- Klare Priorisierung im Haushalt statt Symbolpolitik
-

Wir Grüne stehen in Bruchköbel für Verlässlichkeit, Augenmaß und klare Prioritäten - gerade in Zeiten knapper Kassen. Für uns bedeutet Seniorenpolitik nicht schöne Worte, sondern funktionierende Angebote im Alltag. In den vergangenen Jahren haben wir uns deshalb konsequent für barrierefreie Wege, sichere Mobilität, stabile Treffpunkte und eine starke Stimme der Seniorinnen und Senioren eingesetzt. Bestehende Strukturen wurden erhalten, verbessert und dort weiterentwickelt, wo es sinnvoll und machbar war.

Seniorenpolitik gelingt nur, wenn ehrlich über Zuständigkeiten, finanzielle Möglichkeiten und Grenzen gesprochen wird. Genau diesen Weg gehen wir. Nicht mit unrealistischen Versprechen, sondern mit Verantwortung, Kontinuität und dem festen Willen, Bruchköbel für alle Generationen lebenswert zu gestalten. Ganz nach unserem Motto: **#WirLebenBruchköbel**

FDP

Seniorenarbeit ist eine freiwillige Leistung der Stadt, aber unverzichtbar wie ein Schwimmbad, die Vereinsförderung oder die Jugendarbeit. Wir setzen auf eine maßvolle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit und nicht auf Versprechen, die wir am Ende nicht einhalten können. Wir stehen für eine konsequente Prüfung und Beantragung von möglichen Fördermitteln. Wichtig ist für unsere Fraktion, das immer klar und ehrlich kommuniziert wird, was möglich ist und was vielleicht an der einen oder anderen Stelle aus finanziellen Gründen auch nicht möglich ist. Keine leeren Wahlversprechen, sondern Augenmaß und Transparenz sind unser Ansatz für ein gutes Miteinander.

BOB bedankt sich bei allen Parteien für ihre ausführlichen und konstruktiven Stellungnahmen zur Seniorenpolitik im Rahmen der Kommunalwahl in Hessen.

Durch die Bereitschaft, unsere Fragen transparent zu beantworten, haben die Parteien dazu beigetragen, älteren Bürgerinnen und Bürgern eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu bieten.

Der Seniorenbeirat Bruchköbel freut sich, diesen Dialog persönlich weiterzuführen und die Interessen der Seniorinnen und Senioren auch künftig sichtbar zu machen.